

Die Nordwestmark

Schriftenreihe der Forschungsgemeinschaft für den Raum
Weser-Ems e. V.



BAND I

Dichtung und Forschung im Raum Weser-Ems

35. Tausend. 192 Seiten. Mit einer Karte der Nordwestmark, 26 Abbildungen auf Tafeln und 27 Textabbildungen. Dem Buche liegt eine fünf- farbige Heimatkarte für den Raum Weser-Ems bei.

In Halbleinen 1.50 RM

Nach dem Wunsche des Gauleiters und Reichsstatthalters Carl Röver soll der Band ein Beitrag sein zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und Heimatbewußtseins. Zugleich soll er dem weiteren Vaterlande Kunde geben von dem kulturellen Leben der Nordwestmark des Großdeutschen Reiches. Text und Bilder — Photographien und Zeichnungen — sowie eine fünf- farbige Heimatkarte vermitteln ein eindrucksvolles und vielseitiges Bild vom kulturellen Schaffen im Raum Weser-Ems.

Die fünf- farbige Heimatkarte

Kann auch einzeln, gefalzt und ungefalzt, bezogen werden. Sie will ein lebendiges Bild der Nordwest- mark geben und zugleich Reisekarte für den Fremden sein.

Preis der Karte 60 Pfennig



Gerhard Stalling Verlag



Neuerscheinung

Agnes von Baranow
geb. von Hoyningen-Huene

Mein Baltenland

Erinnerungen

Mit einem Nachwort „Das baltische Schluß-
kapitel“ von Werner Gruehn, Professor an der
Universität Berlin.

288 Seiten. 3 Zeichnungen.
Halbleinen gebunden RM 5.-

*

Carlo von Kugelgen, Berlin (23. I. 41): „Ich habe den ganzen ersten Teil der Erinnerungen von Frau von Baranow gelesen, zum Teil vorgelesen, und finde, daß er zum Reizvollsten und Originellsten gehört, was wir von baltischen Jugenderinnerungen haben. Der alte Rechts'sche war eine durch seine Sammlungen auch weit über Estland hinaus be- kannte Persönlichkeit, und das gibt dem Buch seiner Tochter ein schönes Relief...“

Über das Baltenschicksal ist ja in Form von Ro- manen aus hervorragenden Federn so manches er- schienen. Ich glaube, daß diese ‚Erinnerungen‘, die doch der Wirklichkeit durch das Persönliche des Erlebens näherkommen, durchaus wertvoll sind. Daß sie mit so viel Humor beginnen, hebt die spätere Tragik. Ich glaube, daß das Buch viel aufmerk- same Leser finden wird.“

Dazu sei noch bemerkt, daß das Buch von dem literarisch am wenigsten behandelten Estland erzählt, um 1880 beginnt, durch die Revolutionen von 1905 und 1917, nach Deutschland und wieder zurück in die Heimat führt und die Umsiedlung von 1939 noch einschließt.

Ⓢ

J. S. Steinkopf, Verlag,
Stuttgart